

tanz im august



HEBBEL
THEATER

internationales tanzfest berlin 1999

Meg Stuart, Ann Hamilton & Damaged Goods
Michael Clark Company # Cloud Gate Dance Theatre
La La La Human Steps # Déjà Donnée Production
Vera Mantero/O Rumo do Fumo # Emio Greco & PC # Rosas
Rui Horta.stage works # Mårten Spångberg/Fame International
Raimund Hoghe # Virpi Pahkinen, Anna Koch, Richard Move
Goat Island (Performance-Projekt) # André Lepecki, Peggy Phelan
Merce Cunningham Dance Company # in situ production
Ismael Ivo, Johannes Odenthal # Jérôme Bel
Saburo Teshigawara/Karas

12. bis 29. august

Internationales Tanzfest Berlin

Das Internationale Tanzfest Berlin - Tanz im August 1999 bietet die bewährte Bandbreite spannender Veranstaltungen an zahlreichen Orten. In der Kooperation der Veranstalter TanzWerkstatt Berlin und Hebbel-Theater ist in den letzten Jahren eine erkennbare Programmstruktur gewachsen. Von den mutigen, oft experimentellen und den engen Tanzbegriff sprengenden Arbeiten junger Choreographen, den neuesten Stücken einer schon durchgesetzten Künstlergeneration bis zu den Begegnungen mit den großen Kompanien des zeitgenössischen Tanzes ist beim „Tanz im August“ nicht nur für eingefleischte Tanzfans Aufregendes, Provokantes und Berückendes zu erleben.

Im letzten Jahrzehnt haben sich mit dem Wachsen einer neuen Künstlergeneration auch die ästhetischen Ansätze und Verfahrensweisen in der darstellenden Kunst gewandelt. Ein neuer Dialog zwischen Tänzern, bildenden Künstlern und Musikern ist entstanden. Meg Stuart schuf ihr Stück in engem Austausch mit Ann Hamilton, und auch die Arbeiten von Vera Mantero wirken zeitweilig wie lebendige Exponate. Jérôme Bel und Emio Greco benutzen Techniken des Sampling, Looping und Remixing, wie sie in der digitalen Musik verwendet werden. Diese Künstler treten auf ihre Art die Nachfolge von alten Meistern der Avantgarde wie Merce Cunningham und radikalen Erneuerern wie Anne Teresa De Keersmaecker oder Édouard Lock an, deren brillante Stücke immer wieder faszinieren, genau wie die Arbeit von Saburo Teshigawara, der mit seiner bestechenden Konsequenz den Schlußpunkt unter das letzte Berliner Tanzfest in diesem Jahrtausend setzen wird.

Während in den Profi-Workshops (mit Goat Island, Michael Laub, Stephen Petronio, André Lepecki, Anne Marie Benati und Dennis O'Connor) von Performern aus aller Welt die Praxis der Bühne erforscht wird, wollen die drei „Zwischenrufe“ aktuelle Themen aufwerfen und Raum für informelle Gespräche zwischen unseren Zuschauern und den geladenen Künstlern und Theoretikern schaffen.

Wenn Theater ein Ort der Verkörperung von Ideen ist, wie Reza Abdoh einmal gesagt hat, dann soll das diesjährige Internationale Tanzfest ein Ort sein, an dem Ideen bewegt werden.

*Nele Hertling
Marion Ziemann*

*Ulrike Becker
André Thériault*

- Tanz im August 1999

Internationales Tanzfest Berlin will once again show a wide array of dance works ranging from pure abstract movement to concrete conceptual statements. Due to the longstanding collaboration between presenters TanzWerkstatt Berlin and Hebbel-Theater, the festival has become one of the city's major annual events. It features daring, often experimental works from a younger generation of dance creators as well as the newest works by established companies of international acclaim. This year's program offers compelling works at nine different venues.

With the surfacing of a new generation of artists, the creative process and the aesthetics of dance have changed noticeably over the last decade. Rarely now is a single author responsible for the creation of a choreographic work. An updated dialogue is being pursued between choreographers, visual artists and musicians. At times, the choreographies of Meg Stuart and Vera Mantero remind one of living exhibits. Jérôme Bel and Emio Greco make use of sampling, looping and remixing techniques much in the manner of digital musicians. Their strong personal visions are at the forefront of dance and performance today, while those who preceded them - innovators such as Merce Cunningham, Anne Teresa De Keersmaeker, Édouard Lock and Saburo Teshigawara - continue to fascinate audiences everywhere.

As part of the festival, a workshop series directed by Goat Island, Stephen Petronio, Michael Laub, Anne Marie Benati, Dennis O'Connor and André Lepecki will explore the practical side of dance creation. Three „interventions“ initiated by André Lepecki, Johannes Odenthal and Mårten Spångberg will investigate current themes and theories of performance while providing ample space for dialogue between audience, guest artists and theoreticians.

If theater is a place to physicalise ideas, as Reza Abdoh has claimed, this year's Internationales Tanzfest will be a place to hear new ideas expressed through movement.

Nele Hertling
Marion Ziemann

Ulrike Becker
André Thériault

Programm Hebbel-Theater
Michael Clark Company
La La La Human Steps
Déjà Donné Production
Rosas
Rui Horta.stage works
Raimund Hoghe
Merce Cunningham Dance Co.
Saburo Teshigawara/Karas

Programm TanzWerkstatt Berlin
Stuart, Hamilton & Damaged Goods
Vera Mantero/O Rumor do Fumo
Emio Greco & PC
Ladies' Night
Rui Horta.stage works
Jérôme Bel
in situ production
Zwischenrufe
Workshops

Meg Stuart, Ann Hamilton & Damaged Goods Brüssel appetite

Theater am Halleschen Ufer
12.8. 21h, 13. und 14.8. 20h Dauer 80 min

Zur Eröffnung des Tanzfests 1999 kehrt Meg Stuart mit ihrem neuesten Stück nach Berlin zurück - eine Zusammenarbeit mit Ann Hamilton, einer der profiliertesten bildenden Künstlerinnen der USA. *appetite* ist Stuarts bisher leichteste, verspielteste Arbeit, in der ihre einzigartige Bewegungsqualität mit Hamiltons im wahrsten Sinne des Wortes stofflicher Gestaltung zu manchmal irrwitzigen Bildern verschmilzt.



„Belebtes und Unbelebtes wird transformiert, wenn sich Körper und Objekt in einer Umarmung mit dem Publikum begegnen.“

Stuart & Hamilton

The festival opens with a truly 'material' work - Meg Stuart's famous collaboration with internationally renowned visual artist Ann Hamilton.

Soundbite from the artists: In this work the space between bodies is filled, pressed, rubbed, plied and slapped in a sense that takes both meanings of the verb *to cleave*. Necks twine between embrace and suffocation, fists separate to become fingers, the tender underbellies of the body become exposed.

künstlerische Leitung Meg Stuart & Ann Hamilton

entwickelt mit und ausgeführt von Heine R. Avdal, Milli Bitterli, Ugo Dehaes, Julie Nioche, Rachid Ouramdane, Yukiko Shinozaki, Meg Stuart dramaturgie André Lepecki
leserin Ayco Duyster musik Bart Aga, Bill Frisell, Stefan Pucher technische leitung
Ralf Nonn ton Bart Aga kostüme und assistentin von Ann Hamilton Silvia Hasenclever
lichtdesign Peter de Wachter

Meg Stuart/Damaged Goods ist artist-in-residence im Kaaiteater Brüssel und bei den Wiener Festwochen.

Damaged Goods ist kultureller Botschafter von Flandern für 1999 und wird unterstützt von Winterthur - Culture Insured. Produktion: Damaged Goods, in Koproduktion mit Wiener Festwochen, Kaaiteater, Brüssel, Théâtre de la Ville, Paris, Centro Cultural de Belém, Lissabon, Künstlerhaus Mousonturm, Frankfurt/M., Wexner Center for the Arts, Columbus/Ohio, National Dance Project, Boston. Music performed by Bill Frisell courtesy of Fritz Tone Music and Nonesuch records by arrangement with Warner Special Products.

Karten: 25 DM erm. 18 DM

Uraufführung der erweiterten Fassung

Michael Clark Company London Current/SEE



13.8. und 14.8. 22h, 15.8. 20h **Hebbel-Theater** Dauer 70 min

Michael Clark kommt mit seinem ersten abendfüllenden Stück seit vier Jahren auf die Bühne zurück. In Berlin war er zuletzt 1994 mit „O“ zu sehen. Clark hat seine choreographische Sprache vertieft und weiter entwickelt. In „Current/SEE“ verbindet er ein rigores klassisches Ballett-Training mit seiner fest verwurzelten körperlichen Entwicklungsgeschichte, die von einem sehr tief liegenden Zentrum der Schwerkraft ausgeht. Die Spannung zwischen Ordnung und Chaos wird verstärkt durch den sich ständig verändernden Ort des Gleichgewichts.

Die für dieses Stück komponierte und live gespielte Musik von Susan Stengers Bassgitarren-Ensemble „Big Bottom“ und die Musik für Schlagzeug von Simon Pearson machen die Aufführung zu einem provozierenden und aufregenden Erlebnis.

„The show is all dance - no gimmicks or gadgets - and proves that Clark is taking dance seriously again.“ (D. Craine)

choreographie Michael Clark

musik Susan Stenger mit Big Bottom

und Simon Pearson mit Alex Christopher Charles Yeats

kostüme Hussein Chalayan licht Charles Atlas

tanz Michael Clark, Kate Coyne, Julie Hood, Lorena Randi

Produktion: Alex Poots im Auftrag von Dance Umbrella, London.

Mit Unterstützung von The Arts Council of England, Foundation for Sport and the Arts

Foto: Hugo Flendermeyer



Karten: 30 DM 25 DM 20 DM



BerlinBallett präsentiert:

Cloud Gate Dance Theatre Taipeh

Moon Water Europäische Erstaufführung

Deutsche Oper Berlin
13.8. und 14.8. 20h, 15.08. 18h Dauer 70 min

Die uralten Mythen und Geschichten Asiens inspirierten den Choreographen Lin Hwai-min, der das Cloud Gate Theatre 1973 gründete, zu „Moon Water“, seinem „ersten wirklich lyrischen Werk“, einer gelungenen Symbiose klassischer westlicher Musik und östlicher Bewegungslehre (Tai-Chi). In langsamen, wie das Wasser fließenden Motionen reflektiert der erfolgreiche Choreograph das Verhältnis von Schein und

Sein, Anstrengung
und Mühelosigkeit,
Mann und Frau.



Foto: Liu Chen-Hsiang

In 1973, choreographer Lin Hwai-min founded the first contemporary dance company in the Chinese speaking world: Cloud Gate Dance Theatre.

According to legend, Cloud Gate is the name of the oldest known ritual dance in China.

Asian myths and history inspired Lin also for „Moon Water“, his „first really lyrical work“, a brilliant fusion of classical western music (Bach) and eastern physical exercise (Tai-Chi). The dancers move slowly, flowing like a river. „Moon Water“ reflects the relationship between appearance and essence, effort and effortlessness, man and woman.



choreographie Lin Hwai-min

musik Sechs Sulten für Violoncello Solo von J.S. Bach

licht Chang Tsan-Tao bühne Austin Wang

Gefördert durch die Stiftung Deutsche Klassenlotterie Berlin

Karten: 115 DM bis 22 DM

Cloud Gate

La La La Human Steps Montréal

Salt

Komische Oper
16.8. bis 18.8. 20h Dauer 75 min

Horizontale Schraubsprünge hoch in die Luft, wirbelnde akrobatische Stürze: La La La Human Steps aus Montréal ist berühmt für eine Bewegungsdynamik, mit der die Gesetze der Schwerkraft aufgehoben scheinen. Mit Choreographien purer Rasanz konzentriert sich Édouard Lock ganz auf körperliche Dynamik ohne literarische Bedeutungssuche. Trotzdem wirken seine in atemberaubendem Tempo präzise dargebotenen Stücke äußerst sinnlich. In „Salt“, dessen Titel sich auf Salz im Essen, in der Suppe, als reinigendes Element und, mit Zusätzen, als Droge bezieht, legt Lock Umrisse der „menschlichen Existenz“ frei.



Foto: Édouard Lock

Horizontal turning leaps struck high in the air, with whirling acrobatic plunges: Canada's celebrated dance company is famous for its dynamic movements which seem to defy the laws of gravity.

choreographie Édouard Lock bühne Stéphane Roy
musik David Lang, Kevin Shields und verschiedene Arrangements
licht John Munro kostume Vandal, Gérard Mayeu et Fils
violoncello Anne-Marie Cassidy elektrische gitarre Jean-Claude Patry
piano, musik. leitung Kong Kie Njo

Koproduktion: Saltama Arts Theater, Saltama - Centre National des Arts,
Ottawa - Théâtre de la Ville, Paris - Het Muziektheater, Amsterdam - deSingel,
Antwerpen - Theater der Stadt, Remscheid - Association Léonard de Vinci/Opéra de Rouen.

Mit Unterstützung der Internationalen Tanzwochen Wien
und der Fondation Daniel Langlois, Montréal

Komische
OPER
THEATRE

Karten: 75 bis 25 DM

La La La

Hebbel-Theater
17.8. und 18.8. 20h Dauer 65 min

„Ich möchte ein Tanzstück entwerfen, ohne das Naheliegende zu zeigen, mit widersprüchlichen Szenen, in denen nichts wahr oder real ist, trotzdem ‚spielen‘ die Darsteller nicht. Alles sollte glaubwürdig sein.“

Simone Sandroni

Foto: Jiří Málek



Bereits mit ihrem ersten gemeinsamen Stück, „Déjà Donné“, beeindruckten die Tschechin Lenka Flory und der Italiener Simone Sandroni, die sich bei der belgischen Company „Ultima Vez“ kennenlernten,

die internationale Tanzwelt. Inzwischen hat die Kompanie, die sie 1996 gründeten, den Namen dieser Produktion angenommen. „Aria Spinta“, ihre zweite Choreographie, entsteht gegenwärtig als internationale Koproduktion an unterschiedlichen Orten Europas.

I want to create a show without offering something obvious, presenting contradictory scenes, where nothing is real, but no one is acting. Everything should be credible.

Simone Sandroni

Déjà Donné Production Prag Aria Spinta

ce
theorem
PRODUCTION DE L'ART ET DE L'ESPACE
PRODUCTIONS AUTONOMES
DU MONTAGNARD

choreographie Lenka Flory, Simone Sandroni

musik Gaëtan van den Berg

licht Vincent Longuemare, Jan Benes

tanz Ivana Jozic, Teodora Popova, Simone Sandroni,
Anise Olivia Smith, Ondrej Vajsar

Koproduktion: Hebbel-Theater, Berlin - DeSingel, Antwerpen - La Filature,
Mulhouse - Internationales Sommertheater Festival, Hamburg.

Mit Unterstützung der Stadt Cagliari - Open Society Fund, Prag - Stadt Prag
und der Flämischen Regierung.

Karten: 30 DM 25 DM 20 DM

sophienseale
18.8. und 19.8. 21 h Dauer 90 min

Dieses Stück zu sehen, ist wie am Marktplatz zu sitzen oder an der Bushaltestelle zu stehen und dem Treiben der Menschen zuzuschauen. Wie schon Elvis Presley sang: Stop, look and listen, baby, that's my philosophy.

Als Fabrikant von Ritualen ist der Künstler heute in der Lage, die moderne Gesellschaft vor der symbolischen Verarmung zu bewahren. *Henry-Pierre Jeudy*

This work, commissioned by the Expo 98 in Lisbon, can be seen as a collage of events. Mantero's view of the world is merciless and produces a series of bizarre insights of an uncompromising nature well able to provoke.
Fritz Herzog

Against father,
nation and boss ...
love, spirit, sexuality.
Antonin Artaud



Foto: João Tuna

Vera Mantero/ O Rumor do Fumo Lissabon Dichtung und Wildheit

„Dichtung und Wildheit“ entstand als Auftragsarbeit für die Expo 98 in Lissabon.

regie Vera Mantero

akteure Nuno Bizarro, Ana Sofia Gonçalves, Vera Mantero, Margarida Mestre, Frans Poelstra, Christian Rizzo

künstlerische assistenz Lília Mestre

bühne Nadia Lauro licht Cathy Olive

toncollage Christian Rizzo

Produktion: O Rumor do Fumo, Koproduktion: EIRA, Instituto Português de Artes e Espectáculos, Centro Cultural de Belém, Mergulho no Futuro-Expo 98

MC
MINISTÉRIO DA CULTURA

INSTITUTO PORTUGUÊS
DE ARTES E ESPECTÁCULOS

Karten 25 DM erm. 18 DM

Emio Greco & PC Amsterdam

Fra Cervello e Movimento - Extra Dry

Theater am Halleschen Ufer
19.8. 21h, 20.8 und 21.8 22h Dauer 60 min

Vor drei Jahren zog der italienische Tänzer Emio Greco nach Amsterdam und begann die Zusammenarbeit mit dem niederländischen Regisseur und Dramaturgen Pieter C. Scholten.

Bianco und *ROSSO* - Teil 1 und 2 von *Fra Cervello e Movimento* - waren im letzten Jahr beim Internationalen Tanzfest Berlin zu sehen. Mit *Extra Dry*, mit dem sie bereits in Brüssel, Utrecht und andernorts begeistert gefeiert wurden, ist die Trilogie nun komplett.

Reden ist Silber, Tanzen ist Gold - jedenfalls bei Emio Greco.

-bianco- shows a collection of extremes, ROSSO shows a stream of frictions, EXTRA DRY shows gold.

The choreographer does not dance according to what he is. ... Nor does he dance according to a

rational system. Greco simply dances the way he dances. ... He shifts *homo economicus* to a former age in order to let *homo aestheticus* thrive. At that moment, the body, with its own sensations and eroticism, is employed to start up a purely tactile communication.

Pascal Gielen

konzept, choreographie Emio Greco konzept, regie Pieter C. Scholten
tanz Emio Greco, Andy Deneys licht Henk Danner
kostüme Clifford Portier toncollage Wim Selles

Produktion: Zwaanproducties, in Koproduktion mit TanzWerkstatt Berlin,
Kaaitheater, Brüssel, Klapstuk, Leuven, Springdance, Utrecht,
unterstützt durch Amsterdam Fonds voor de Kunst, Prins Bernhardfonds
Gastspiel mit Unterstützung der Königlich Niederländischen Botschaft

Karten: 25 DM erm. 18 DM

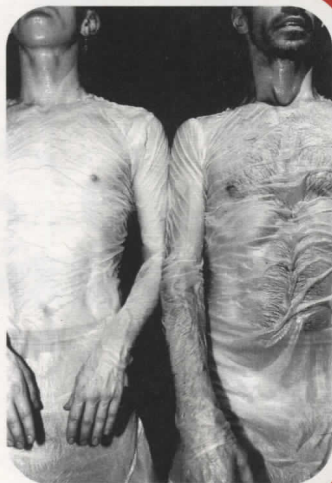


Foto: Jean-Pierre Stoop

Emio Greco und Pieter C. Scholten wurden 1999 mit dem Philip-Morris-Kunstpreis für Tanz ausgezeichnet.

Emio Greco and Pieter C. Scholten were awarded the 1999 Philip Morris Art Prize for dance.

Rosas Brüssel Drumming

„Drumming“, ein Stück in vier Sätzen, ausschließlich für Schlaginstrumente geschrieben, baut auf rhythmischen Prozessen auf, die einfach beginnen und sich zu immer dichter

Komplexität entwickeln. Auch die Choreographie geht von einer einzigen Bewegungsphase aus, die während des einstündigen Stückes durch unendliche Kombinationen, Variationen und Veränderungen vollständig ausgeschöpft wird.

„Drumming“ gibt mir eine große Freiheit, ich muß die Bewegung nicht jedem Wechsel in der Musik folgen lassen... Ich bin fasziniert von Struktur... ich hasse es, wenn der Mechanismus nicht perfekt und klar funktioniert. Doch die wundervollste Erfahrung ist es zu erleben, wie eine solche Konstruktion etwas Neues, nicht Faßbares, Flüchtliges hervorbringt - ein Gefühl.

Anne Teresa De Keersmaecker

„I'm obsessed by structures. (...) I love to discover how something fits seamlessly. And I can't stand it when the mechanism isn't adjusted properly or cleanly. But the most beautiful experience is to see such a construction generating something intangible, elusive - an emotion.“

Anne Teresa De Keersmaecker



Foto: Herman Sorgeloos

Hebbel-Theater

20.8. bis 22.8. 20h Dauer 60 min

choreographie Anne Teresa De Keersmaecker

musik Steve Reich

bühne, licht Jan Versweyveld

kostüme Dries van Noten

Produktion: Rosas & De Munt/La Monnaie, Brüssel

Koproduktion: La Bâtie-Festival de Genève in

Zusammenarbeit mit den Internationalen Tanzwochen Wien

Karten: 30 DM 25 DM 20 DM

Rui Horta.stage works München

Zeitraum

Thespaceoftime

Foto: J. Christophe Moine



Verleihung des
3. Deutschen
Produzentenpreises
für Choreographie
an Jo Fabian
im Rahmen der
Vorstellung
vom 21.8. um 20h

Rui Horta, der 1991 am Mousonturm das S.O.A.P. Dance Theatre Frankfurt gründete und mit diesem Ensemble zahlreiche äußerst erfolgreiche Stücke schuf, arbeitet seit kurzem als „artist-in-residence“ an der Muffathalle in

München. 1997 wurde ihm der 2. Deutsche Produzentenpreis für Choreographie zugesprochen, mit dem er „Zeitraum“ erarbeitete.

„Uns alle umgibt in unserem Leben, irgend-eine Architektur. Diese beeinflusst in jedem Moment unsere Freiheit. Der vertikale Horizont unserer Städte bedroht die Freiheit unserer Sinne. Architektur wird immer bedeutsamer. So auch das Theater! Deswegen das Bedürfnis nach Imagination als der letzten Zuflucht unserer Seele.“
Rui Horta

„In this world, time is like a flow of water, occasionally displaced by a bit of debris, a passing breeze.“
Rui Horta

choreographie, licht, bühne Rui Horta

musik Yens & Yens kostüme Kathy Brunner

tanz Olga Cobos, Bertha Bermudez, Peter Mika,
Bruno Hendrickx, Nicola Carofiglio, Volker Michl

Koproduktion: 2. Deutscher Produzentenpreis für Choreographie -

Rui Horta.stage works - Muffathalle München -

La Maison de la Culture de Bourges - Tafelhalle Nürnberg.

Mit Unterstützung des Kulturreferats der Landeshauptstadt München.

Akademie der Künste
21.8. und 22.8. 20h Dauer 80 min

Karten: 25 DM erm. 18 DM

Hoghe

Raimund Hoghe Düsseldorf Dialogue with Charlotte

sophiensaele
22.8. 22h, 23.8. und 24.8. 21h Dauer 105 min

In „Dialogue with Charlotte“ treffen zwei singuläre Persönlichkeiten der internationalen Tanz- und Theaterszene aufeinander. Das Stück ist eine Reise in die eigene und fremde Geschichte. Spurensicherung und Suche nach ursprünglichen theatralischen Mitteln, nach unspektakulären Bewegungen und nach der Sprache des nicht normierten Körpers.

Raimund Hoghe arbeitete von 1980 bis 1990 als Dramaturg für Pina Bausch. Vor nunmehr acht Jahren begann er, Soloarbeiten für Tänzer/Schauspieler zu realisieren. Mit seinen kontrovers diskutierten Solostücken „Meinwärts“ und „Chambre Séparée“ gelang ihm der internationale Durchbruch.



Foto: Luca Giacomo Schulte

This is the first piece Hoghe wrote for two people.
It is a journey into his own and the other people's
history, to places that appear inaccessible -
of fairytales and dreams great and small.
There is an exchange of feelings and desires.

konzept, choreographie Raimund Hoghe
künstlerische mitarbeit, bühne Luca Giacomo Schulte
licht Justin O, Shaughnessy, Wilfried Kresiment, Raimund Hoghe
mit Charlotte Engelkes, Raimund Hoghe

Koproduktion: Raimund Hoghe, Düsseldorf/Brüssel - Hebbel-Theater, Berlin -
Kaaithheater, Brüssel - Bergen Internasjonale Teater, Norwegen -
Theater im Pumpenhaus, Münster.

Mit Unterstützung der Stadt Düsseldorf - Fonds Darstellende Künste e.V.,
Essen - Svenska Institutet, Stockholm - Konstnärsmannen, Stockholm

Karten: 25 DM
erm. 18 DM

Theater am
Halleschen Ufer

Hebbel-Theater

Akademie
der Künste

Do 12. August

Meg Stuart 21.00
Seite 4

Fr 13. August

Meg Stuart 20.00

Michael Clark 22.00
Seite 5

Sa 14. August

Meg Stuart 20.00

Michael Clark 22.00

So 15. August

Michael Clark 20.00

Mo 16. August

Di 17. August

Déjà Donné 20.00
Seite 8

Mi 18. August

D    Donné 20.00

Do 19. August

Emio Greco 21.00
Seite 10

Fr 20. August

Emio Greco 22.00

Rosas 20.00
Seite 11

Sa 21. August

Emio Greco 22.00

Rosas 20.00

Rui Horta 20.00
Seite 12

So 22. August

Rosas 20.00

Rui Horta 20.00

Mo 23. August

Di 24. August

J      Bel 21.00
Seite 20

Turnhalle

Mi 25. August

J      Bel 21.00

in situ 10-17.00
Seite 21

Do 26. August

J      Bel 21.00

in situ 10-17.00

Fr 27. August

Teshigawara 21.00
Seite 23

in situ 10-17.00

Sa 28. August

Teshigawara 21.00

in situ 16-23.00

So 29. August

Teshigawara 21.00

in situ 16-23.00

Schiller- Theater	sophiensaale	Deutsche Oper	Podewil	Komische Oper	
					12.
		Cloud Gate 20.00 Seite 6			13.
		Cloud Gate 20.00			14.
		Cloud Gate 18.00			15.
				La La La 20.00 Seite 7	16.
				La La La 20.00	17.
	Vera Mantero 21.00 Seite 9			La La La 20.00	18.
	Vera Mantero 21.00				19.
					20.
					21.
	Zwischenruf 1 18.00 Seite 16 Raimund Hoghe 22.00 Seite 13				22.
	Raimund Hoghe 21.00		Ladies' Night 21.00 Seite 18/19		23.
	Raimund Hoghe 21.00		Zwischenruf 2 18.00 Seite 17 Ladies' Night 21.00		24.
Cunningham 20.00 Seite 22			Ladies' Night 21.00		25.
Cunningham 20.00			Zwischenruf 3 18.00 Seite 17 Goat Island 19.30 Seite 24		26.
Cunningham 20.00			Goat Island 19.30		27.
					28.
					29.

Zwischenrufe / Interventions

Bühnendialoge zwischen Körper und Sprache

22.8. 18h sophiensaele
Mårten Spångberg und Gäste

24.8. 18h Podewil
André Lepecki, Vera Mantero, Peggy Phelan

26.8. 18h Podewil
Johannes Odenthal, Ismael Ivo

For our series of *interventions*, we have asked artists and writers/ critics to present a theoretical argument or observation on performance in a performative context.

„Anything can happen during these encounters, where the only thing planned is that theory ambitiously give itself to improvisation.“

Dieser Satz von André Lepecki gilt sicher für alle drei *Zwischenrufe*, denn alle beteiligten Künstler, Wissenschaftler, Dramaturgen, Autoren und Kritiker begeben sich bei diesen öffentlichen Begegnungen auf unbekanntes Terrain, jedenfalls was die Form der Auseinandersetzung mit Tanz und Performance angeht.

Zwischenruf 1 - Intervention 1 avantgarde

Mårten Spångberg/Fame International (Stockholm)
Gäste u.a. Xavier Le Roy, Anna Koch, Thomas Lehmen,
Tino Sehgal, Dennis O'Connor

„avantgarde“ ist eine Reihe informeller Performances, die der schwedische Dramaturg, Darsteller, Kurator und Autor Mårten Spångberg mit wechselnden Gästen in verschiedenen Städten in einem jeweils eintägigen Prozeß realisiert. Ein Re-mix von Choreographien, Bildern, Videos aus der ‚Avantgarde‘ der 60er Jahre, der Berührungspunkte zwischen Historischem und Heutigem erkundet, wobei die Gegenwart immer gewinnt.

„avantgarde“ exists between the viewing subject's reading and the disappearing event, between a private and a radically public, fully inscribed landscape. Between presence and document, real-time and reconstruction. Re-mixes that focus on nodal points between history and the here and now, where the winner is always the present. A present that evokes questions about our relationship to documents, reconstruction and ideologies of writing history.
Mårten Spångberg

sophiensaele
22.8. 18h Dauer 70 min

Karten: 10 DM



Foto: Maarten Vanden Abeele

Podewil
24.8. 18h Dauer 60 min

Zwischenruf 2 - Intervention 2 crossroads stumble (a commensal accident)

eine unberechenbare Begegnung zwischen
André Lepecki (New York), Vera Mantero
(Lissabon), Peggy Phelan (New York)

In dieser Stadt, die allen drei Protagonisten
fremd ist, am Kreuzungspunkt ihrer
unterschiedlichen Wege, werden sie auf
einen Tisch stoßen. Sie werden sich
verwirrt anschauen, nach Zeichen des
Wiedererkennens oder auch der Feindseligkeit suchen.

One thing is certain: when friendly strangers stumble upon a table at
the crossroads of their lives, the scenario is set for intense commensal
exchange - which has always been the generative matrix of both
philosophy and improvisation. *André Lepecki*

Commensality can be defined as the exchange of sensory memories
and emotions, of substances and objects incarnating remembrance
and feeling. *Nadia Seremetakis*

Mit freundlicher Unterstützung der amerikanischen Botschaft / Amerikahaus Berlin.



Foto: Annemarie Bean

Zwischenruf 3 - Intervention 3 the body talks

Ein bewegter Dialog zwischen Ismael Ivo (Weimar)
und Johannes Odenthal (Berlin)

Tanz, das ist die Geschichte des menschlichen
Körpers in der Gesetzmäßigkeit der Bühne.
Ein Körper wird lesbar unter ästhetischen
Gesichtspunkten. Wovon spricht ein Körper?
Was sagt eine Bewegung? Gibt es Grenzen der
Sprache? Auch Grenzen der Bewegung?

A body's movement, its position in space,
its gestures, rhythm and tonus - all of this
communicates something to the audience.
We will attempt to translate between body
and speech, to create a dialogue between dance
and theory about the taboo of the body in western society.
Johannes Odenthal



Foto: Ulrich von Born

Podewil
26.8. 18h Dauer 60 min



Foto: Jorge Gonçalves

Vera Mantero Lissabon one mysterious Thing, said e.e. cummings*

Eine faszinierende Hommage an Josephine Baker.

* What he really said about Josephine: one mysterious thing, neither primitive nor civilized or beyond time in the way emotion is beyond arithmetics.

konzept und tanz Vera Mantero licht Joao Paulo Xavier

Produktion von Culturgest, Lissabon und Fórum Danca, Lissabon

Virpi Pahkinen stockholm Saligram Musik: Akemi Ishijima

From the unmentioned side of the mountain,
a gleaming black stone is found, the keeper
of time and death, with marine fossils encoded.

Tigergrains in Hourglasses (Teil 1) Musik: Dror Feiler

Foto: Tobias Regell



Virpi Pahkinen wuchs in Finnland auf, wurde
in Schweden ausgebildet, hat in mehreren
Bühnenproduktionen von Ingmar Bergman
mitgewirkt und kürzlich eine Choreographie
für das schwedische Fernsehen geschaffen.
Ihre Solo-Performances sind unvergleichlich.

Virpi Pahkinen is a brilliant, headstrong and
poetic dancer. Her performances radiate a
powerful artistic integrity.

choreographie und tanz Virpi Pahkinen

licht Erik Wiedersheim-Paul kostüme Helene Thorsell

Gastspiel mit Unterstützung des Svenska Institutets

Karten 25 DM erm. 18 DM

Ladies

Night

Ladies' Night mit Stücken von Vera Mantero, Virpi Pahkinen, Anna Koch und Richard Move

Podewil

23. bis 25.08. 21h Dauer ca. 95 min incl. Pause

Anna Koch Stockholm Vocoder

Anna Koch hat für Ingmar Bergman und Efva Lilja getanzt, zur Zeit tourt sie mit Michael Laubs Stück „Frankula“. *Vocoder* ist ihre erste eigene Arbeit. Ein minimalistisches Stück über die Spannung zwischen Mensch, Raum, Licht und Klang.

An ‚installation‘ of movement.
Vocoder = the distorted voice = the different
dynamics of the body = frequencies.
Dance in itself, the movement autonomous.



Foto: Madeleine Söder

choreographie und tanz Anna Koch musik Pauline Oliveros

Richard Move New York Martha@Tanzfest Berlin

Martha Graham lebt! Richard Move tanzt und spielt eine wunderbare Hommage an die Grande Dame des modernen Tanzes. Mario Camacho, Haupttänzer der Martha Graham Dance Company, assistiert ihm dabei. Richard Move zeigt sein Programm regelmäßig unter dem Titel Martha@Mother in New Yorks angesagtestem Night-Club.

According to Vogue Magazine, Richard Move has developed a cult following with his homage to Martha Graham. Choreographer Murray Louis said: Finally, Martha is in a body that lives up to her stature.

konzept, regie und darstellung Richard Move
kostüme Pilar Limosner special guest Mario Camacho

Foto: Josef Astor



Jérôme Bel Paris

The Last Performance

Theater am Halleschen Ufer
24. bis 26.8. 21h Dauer 55 min

Ist er's, oder ist sie's nicht? Das sind so Fragen. Ein schlaues, vielleicht nur scheinbar spielerisches, witziges Stück, das die Gedanken ankurbelt.

Wir lachen - und wir fürchten uns.



Foto: Herman Sorgeloos

Jérôme Bel ergeht es wie Samuel Beckett. Das Bewußtsein ist nicht totzukriegen. Jérôme Bel ergeht es aber auch wie Andy Warhol. Im Umgang mit dem Zitat und der seriellen Reihung erweist er sich als derart kreativ und sinnlich wie kein zweiter Choreograph.
Gerald Siegmund

Jérôme Bel shows once again that the artist himself is the art work. ... This time he plays with

the identity of the artist, saying „I am not what I seem.“

We laugh - and we are scared.

E.-E. Fischer

Konzept und Regie Jérôme Bel choreographie Susanne Linke

(Auszug aus „Wandlung“ 1978) Musik Franz Schubert

Mit Claire Haenni, Antonio Carallo, Frédéric Seguet, Jérôme Bel

Produktion: Centro Cultural de Belém, Lissabon, Kaaiteater, Brüssel, R.B. Paris,

mit Unterstützung von CNC/L'Esquisse, La Ferme du Buisson, La Ménagerie de Verre,

Internationale Tanzwochen Wien und Direction Régionale des Affaires Culturelles d'Île de France -

Ministère de la Culture et de la Communication. Dank an Pascale Paoli und Jean Torrent.

Karten: 25 DM erm. 18 DM



instituts français
BERLIN

Turnhalle Chausseestraße 96
25.-27.8. 10-17h, 28.+29.8. 16-23h

E.X.T.E.N.S.I.O.N.S. proposes to investigate the human body and its extensions, as well as the extent to which it can be extended with - or inserted by - other bodies, human or non-human.

The project is continuously accessible to the public from the first day of work on.

Ein nicht-hierarchischer,
nicht-demokratischer,
nicht-hysterischer,
nicht-anarchistischer,
nicht-schizophrener,
nicht-psychologischer,
nicht-metaphorischer
Körper.

E.X.T.E.N.S.I.O.N.S. kombiniert auf Bewegung basierende Situationen und Überlegungen, die kein Produkt, kein „Kunstwerk“, produzieren wollen und kein bestimmtes Ziel verfolgen.

Die (Re)präsentation ist in der Situation enthalten, die Erwartungen der Performer und des Publikums werden transformiert.

Weitere Termine vom 1.-18.9. in Berlin, 22.9.-3.10. in Antwerpen.
Wird 2000 fortgesetzt.



mit (in wechselnder Besetzung):

Alain Buffard, Antje Rose, Celia Brown, Christophe Wavelet,
Claudia Triozzi, Jérôme Bel, Julie Andrée, Laurent Goldring,
Marie Louise Guilcher, Mårten Spångberg, Meg Stuart,
Paul Gazzola, Peggy Phelan, Petra Roggel,
Sabeth Buchmann, Stefan Geene, Stefan Gregory,
Stefan Pente, Tara Herbst, Tino Sehgal, Xavier Le Roy

Koproduktion von in situ production und Le Kwatt, unterstützt von der Berliner
Senatsverwaltung für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Podewil,
TanzWerkstatt Berlin, Laboratorium/Antwerpen und Zentraleinrichtung
Hochschulsport der Humboldt-Universität zu Berlin.

Eintritt frei
Einlaß jederzeit

free of charge
admission
at all times

in situ production Berlin
presents E.X.T.E.N.S.I.O.N.S. #1

Merce Cunningham Dance Company New York

CRWDSPCR (1993)

Rondo (1996)

Biped (1999)

Europäische
Erstaufführung



Foto: Chris Callis

„Biped“, mit einer neuen Komposition von Gavin Bryars, ist eine Begegnung zwischen der aktuellsten Informationstechnologie und der kreativen Neugier eines herausragenden Choreographen, der mit 80 Jahren immer noch voller innovativer Schaffenskraft ist. Die Musik zu „Biped“ hat geradezu hypnotische Wirkung, und damit wird das Stück zu einem gemeinsamen Triumph der Musik und der Choreographie.

Die makellose Kompanie läßt ein Kaleidoskop ständig wechselnder Bilder entstehen - abstrakt, grandios und lebendig.

„Biped“ features a striking visual décor of „hand-drawn“ dancers enveloping the stage, projected against a huge scrim covering the front and a panoramic screen at the back. The projections will form a visual counterpoint to the live dances.

musik John King „Blues 99“

bühne, kostüme, licht Mark Lancaster

Rondo (1996) musik John Cage „Four6“

kostüme Suzanne Gallo, Merce Cunningham licht Kelly Attalah

Biped (1999) Europäische Erstaufführung

originalmusik Gavin Bryars „Biped“ bühne Shelley Eshkar,
Paul Kaiser kostüme Suzanne Gallo licht Aaron Copp

Schiller Theater

25. bis 27.8. 20h Dauer 120 min incl. Pausen

Karten: 75 DM - 25 DM

Cunningham
1924.01.24.3.T.X

teshigawara

Hebbel-Theater
27.8. bis 29.8. 21h Dauer 60 min

"Tanz ist Skulptur, Luft ist Skulptur, Raum ist Skulptur. Ich tanze, um Zeit verschwinden zu lassen. Ich tanze, um Zeit zu erschaffen." Als Bildhauer hatte er begonnen.

Seit Ende der achtziger Jahre aber gilt Saburo Teshigawara, der den Körper als ein neues Material entdeckte, um seine faszinierenden Vorstellungen von bildender Kunst und Tanz zu realisieren, als „Magier“ der zeitgenössischen Tanzszene. Teshigawara selbst beschreibt seine künstlerische Arbeit als eine kreative Suche nach dem scheinbar Unmöglichen: „Das konzeptionelle Ziel ist die Kreation eines Tanzes der Luft“.

absolute zero: a state impossible to reach, where the entropy becomes zero and everything comes to perfect rest. Here, things beyond one's expectations happen, phenomena invisible to the eye arise.



Foto: Arnold Gröschel

choreographie, bühne, licht, kostüme Saburo Teshigawara

musikauswahl Kei Miyata

visual image Ravi Deepress, Shun Ito, Saburo Teshigawara

tanz Saburo Teshigawara und Kei Miyata

Koproduktion: Sept - Karas, Tokyo

Karten: 35 DM 30 DM 25 DM

Saburo
Teshigawara/
Karas Tokyo
Absolute Zero

Europäische Erstaufführung

Workshop-Präsentationen

Podewil 26. und 27.8. 19.30h

unterschiedliches Programm / different shows on both days

Performance-Projekt Goat Island Chicago

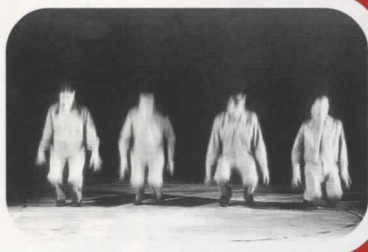


Foto: Nathan Mandell

Präsentation des eigens für Berlin konzipierten Projekts mit der Gruppe Goat Island und 15 internationalen Teilnehmern. Goat Island war zuletzt im Rahmen der Reihe 'The Next Generation' der Berliner Festwochen im Podewil zu sehen.

Presentations from a workshop especially designed for Berlin by five members of Goat Island.

Composition-Workshop Stephen Petronio New York

Foto: Andrew Eccles



Informelles Showing der Arbeitsergebnisse des sechstägigen Composition-Workshops

Informal presentation by participants of Petronio's six-day composition workshop

Tanzfabrik Berlin
28.08. 18h

Eintritt frei / free admission

As part of the festival's workshop program, Anne Marie Benati, Michael Laub, André Lepecki and Dennis O'Connor are also conducting workshops and classes.

Außerdem sind im Rahmen des Festivals Michael Laub, André Lepecki, Anne Marie Benati und Dennis O'Connor in Berlin zu Gast und leiten Workshops und Trainingsklassen für Profis.

Alles was los ist in **BERLIN**



Neu in B1.

Werktags schon

ab **7.00** die aktuelle **Abendschau**
tagsüber zur vollen Stunde mit Wetterbericht

Täglich **19.30 Abendschau**

mit allen aktuellen Berlin-Informationen
und gleich im Anschluß die Tagesschau

22.00 SpätAbendschau

Sonntags schon 21.45



**B1. Das Berlin-
Fernsehen vom SFB**



Karten/Tickets

Vorverkauf/Pre-sales

für alle Veranstaltungen

for all shows: ab 1. Juli 1999

Kasse Hebbel-Theater

Stresemannstraße 29

Berlin-Kreuzberg

Öffnungszeiten:

täglich 16-19 Uhr

vom 26. Juli bis 29. August

täglich 14-19 Uhr

Telefon 259.004.27

Kasse Podewil

ab 26. Juli

Klosterstraße 68-70

Berlin-Mitte

Öffnungszeiten:

Mo-Sa 15-19 Uhr

Telefon 247.49.777

Außerdem an allen

Vorverkaufsstellen.

Pre-sales also at all

„Theaterkassen“ outlets.

für „La La La Human Steps“
sind Kartenbestellungen auch
über den Reservierungsservice
der Komischen Oper
PAPAGENA möglich:

Mo-Sa 9-20 Uhr

Telefon: 479.97.400

oder 0180.530.41.68

für „Cloud Gate

Dance Theatre“

auch beim Ticket-Service

in der Kassenhalle der

Deutschen Oper

Mo-Fr 11-17 Uhr

Telefon: 347.034.35

und bei PAPAGENA

Telefon: 479.97.444

oder 0180.530.41.68

Abendkasse an der jeweiligen
Spielstätte 1 Stunde vor Beginn.

*Box offices open 1 hour before
performances begin.*

Impressum

Hebbel-Theater:

Nele Hertling

Marion Ziemann

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

Wolfgang Kaldenhoff

TanzWerkstatt Berlin:

Ulrike Becker

André Thériault

Mitarbeit: Susanne Foellmer

Pressearbeit: Christine Sievers

Geschäftsführung:

Berliner Kultur- und

Veranstaltungs GmbH/

Wilhelm Großmann

Redaktion: Ulrike Becker,

Marion Ziemann

Gestaltung: Ralph Knebel

Druck: Königsdruck Berlin

Stand: Juni '99

Änderungen vorbehalten

Das „Internationale Tanzfest Berlin -
Tanz im August 1999“ ist eine
Veranstaltung von Hebbel-Theater
und TanzWerkstatt Berlin in
Zusammenarbeit mit ihren Partnern
Podewil, Theater am Halleschen Ufer,
sophiensaele, Komische Oper,
Deutsche Oper, Tanzfabrik Berlin,
Akademie der Künste

Mit Unterstützung der Senatsverwaltung
für Wissenschaft, Forschung und Kultur.
Gefördert aus Mitteln des Hauptstadt-
kulturfonds der Bundesrepublik
Deutschland.

Pressetelefon:

Hebbel-Theater 259.004.45

TanzWerkstatt Berlin 247.49.757

oder 0170.325.98.64

*radio kultur ist auch in diesem Jahr live dabei, wenn sich die Stars und Off-Stars in Berlin zum Internationalen Tanzfest einfinden. Wir senden direkt aus dem Foyer im 1. Stock des Hebbel-Theaters, werden mit Tänzern, Choreographen, Kritikern und Workshop-Teilnehmern über den zeitgenössischen Tanz reden und über die Frage streiten, ob der Tanz tatsächlich im Pluralismus der Stile erstarrt ist. Alle sind herzlich eingeladen!

92,4
18.8. 17 bis 18h

*radio kultur live

14 TAGE VOLLES PROGRAMM


MAGAZIN

über 10.000 Veranstaltungshinweise
4000 Kleinanzeigen
und vieles mehr

BERLIN IM GRIFF

Radio EINS präsentiert:

Das Internationale Tanzfest Berlin 1999 - Tanz im August

Dazu im Programm:

- regelmäßige Liveberichterstattung im Nachtmagazin zwischen 21 und 23 Uhr
- ausführliche Kritiken
- täglicher Service: Infos, Termine, Insider-Tips

HÖREN SIE ORANGE!

RADIO

EINS

95,8
LEBEN LIVE

DER TAGESSPIEGEL

tip

RADIO **EINS** 95,8

B1. Das Berlin-
Fernsehen vom SFB

BERLIN
EXCELSIOR
HOTEL
★★★★

Contrib.Net

MARIMM
proArte Hotel Berlin

ANTARES
HOTEL
ALLEE POTSDAMER PLATZ

Hebbel-Theater
Stresemannstraße 29
Berlin-Kreuzberg
U Möckernbrücke
U Hallesches Tor
S Anhalter Bahnhof

Podewil
Klosterstraße 68-70
Berlin-Mitte
U Klosterstraße
S U Alexanderplatz

Akademie der Künste
Hanseatenweg 10
Berlin-Tiergarten
U Hansaplatz
S Bellevue

Theater am Halleschen Ufer
Hallesches Ufer 32
Berlin-Kreuzberg
U Möckernbrücke
S Anhalter Bahnhof

sophiensaele
Sophienstraße 18
Berlin-Mitte
U Weinmeisterstraße
S Hackescher Markt

Komische Oper
Behrenstraße 55-57
Berlin-Mitte
U Französische Straße
S U Friedrichstraße
S Unter den Linden

Deutsche Oper
Bismarckstraße 35
Berlin-Charlottenburg
U Deutsche Oper
U Bismarckstraße
S Charlottenburg

Schiller Theater
Bismarckstraße 110
Berlin-Charlottenburg
U Ernst-Reuter-Platz

Turnhalle
Chausseestraße 96
Berlin-Mitte
U Zinnowitzer Straße
U Schwartzkopfstraße